

gartenboxx Gartentipp April 2010

April, April, der macht was er will...



Wir werden sehen, ob wir uns im April an frühlingshaften Temperaturen erfreuen können, oder der eine oder andere Kälteeinbruch noch bevorsteht.

Doch egal wie es kommt, wir wollen uns auf keinen Fall aus dem Konzept bringen lassen und starten gleich nach Ostern mit den nächsten wichtigen Gartenarbeiten. Also, worauf wir noch?

Unsere Gartentipps im April

- ➡ Rasenerfolg leicht gemacht
- ➡ Gesunder Gemüsegarten

1. Rasenvorbereitungen

Was ist wichtig um einen schönen Rasen zu erhalten?

- Humus
- pH-Wert
- Nährstoff bzw. Aktivität im Boden
- Rasensaatgut

„Nur auf einem gesunden Boden wachsen gesunde Pflanzen!“



Diese Aussage trifft den Nagel auf den Kopf und gilt im Speziellen auch für den Rasen. Ein gesunder Boden besteht aus **mindestens 10 - 15 cm Humusaufbau**. Viele Hausbauer und Gartenbesitzer haben immer wieder dasselbe Problem: Eine zu dünne Humusschicht! Dabei ist ein entsprechend hoher Humusanteil entscheidend um Erfolg im Garten zu haben.

Der pH-Wert gibt Aufschluss über den Säuregrad im Boden.

Wer hier zu sauer unterwegs ist, wird niemals einen dauerhaft schönen Rasen erhalten können. **Der optimale pH-Wert im Boden liegt im Rasenbereich bei etwa 6,5 - 7.**

Herauszufinden, wie sauer Ihr Gartenboden ist, ist kinderleicht: Entweder mit der schnellen Stäbchenmethode zur Selbstanwendung, oder gleich mit einem umfassenden Profi-Test vom Fachlabor. **pH-Wert-Test** und **Labortests** sind im **gartenboxx Shop** erhältlich.

Wichtig für jedes Wachstum im Garten sind die verfügbaren Nährstoffe.

Sind notwendige Nährstoffe nicht oder nur wenig vorhanden, wird der Rasen schon zu Beginn „schwächeln“. Hier können wir mit organischen Mischdüngern, wie z.B. **Oscorna Rasaflor Rasendünger** leicht Abhilfe schaffen. Einfach gleich im Frühjahr 100-200g/m² ausbringen und beobachten, wie der Rasen neue Kraft schöpft. Die Ausbringung am besten mit einem Streuwagen durchführen, so wird's gleichmäßiger und man kann verhindern, dass der Rasen strichweise stärker bzw. schwächer wächst. Riesenvorteil von organischen Düngern: Es gibt **kein Verbrennen** und **keine Überdüngung!** Stattdessen eine stetige und gleichmäßige Nährstoffversorgung im Zeitraum von 3 bis 4 Monaten.

Jede Neuansaat oder Ausbesserung im Rasen braucht ein entsprechendes Saatgut.

Wer beim Rasensaatgut billig kauft, kauft teuer!! Der Unterschied im Saatgut liegt eindeutig an der Zusammensetzung der verschiedenen Gräserarten.



Tipp: Beim Kauf darauf achten, wie viele verschiedenen Gräserarten in der Rasenmischung enthalten sind! **Billiges Saatgut enthält meist nur ein, zwei Sorten. Das ist zu wenig!** Entscheidend ist, dass zumindest 5 bis 6 verschiedene Gräserarten enthalten sind.

Wir empfehlen Loretta Rasensaatgut!

Es besteht aus sechs verschiedenen Gräsern wie z.B. deutsches Weidelgras, Wiesenrispe und Horstrotschwingel. Schnell keimendes Saatgut verbindet sich mit langsam wachsendem. Die Vorteile sprechen für sich: Es ist robust, krankheitsresistent, extrem belastbar und strapazierfähig.

2. Der Gemüsegarten

Auch hier gelten die gleichen Voraussetzungen wie beim Rasen:

- Humus
- pH-Wert
- Nährstoffversorgung
- Saatgut

Humusaufbau

Durch die **regelmäßige Verwendung von Kompost oder organischen Mischdüngern**, wie z.B. **Hornspäne**, werden gleich „3 Fliegen mit einer Klappe“ geschlagen, denn wer Kompost mit Urgesteinsmehl und Kalk anreichert, verbessert Humus, pH-Wert und die Nährstoffversorgung in einem Streich. Vor dem Ausbringen von Kompost oder guter Gartenerde, empfehlen wir eine Lockerung des Bodens mit einer Gartenkralle oder einem so genannten „Sauzahn“. So wird Sauerstoff in die Erde gebracht und Regenwurm und Co machen sich dankbar wieder an ihre Arbeit.

Jetzt ist es Zeit zu überlegen, was in diesem Jahr gepflanzt werden soll.



Dabei ist wichtig die Fruchtfolge einzuhalten! Also nicht die Karotten dort setzen wo sie letztes Jahr auch schon waren, sondern einen anderen Standort wählen! Das Gleiche gilt für Kartoffeln, Brokkoli etc. Die verschiedenen Pflanzen sind so genannte Stark-, Mittel- oder Schwachzehrer. Sie verbrauchen unterschiedlich viele Nährstoffe und haben andere Ansprüche.

Die Einteilung im Gemüsegarten sollte am besten in 4 Quartiere erfolgen. In Quartier A können Sorten wie z.B. Tomaten, Erdbeeren und Kräuter über 2 bis 3 Jahre hintereinander gepflanzt werden. In den Quartieren B, C und D wechseln sich Schwach-, Mittel- und Starkzehrer jährlich ab. Somit kommt nur jedes 3. Jahr die selbe Pflanzengruppe auf das gleiche Quartier. Das führt mittel- und langfristig zum besten Erfolg.

Gute Nachbarn oder schlechte Nachbarn???

Wie bei uns Menschen, gibt es auch in der Pflanzenwelt öfter mal ein Problem mit seinem Nachbarn. „Schlechte Nachbarn“ harmonisieren nicht miteinander und ein Misserfolg bei der nächsten Ernte ist vorprogrammiert. Versuchen Sie die Pflanzen so gut wie möglich auf einander abzustimmen.

Einige Beispiele zu passenden und unpassenden Nachbarschaften

	Guter Nachbar	Schlechter Nachbar
Zwiebeln	Karotten / Möhren	Kohl
Tomaten	Sellerie, Petersilie	Gurken, Fenchel
Kartoffeln	Kohl, Radieschen	Tomaten

Auf das richtige (Saat)Korn kommt es an



Als Saatgut empfehlen wir natürliches Saatgut aus biologischer Produktion! **Tipp: Bio-Tomaten-Saatgut, Bio-Chili-Saatgut und Bio-Paprika-Saatgut** finden Sie in unserem Shop!

Wer auf der Suche nach weiteren Gemüsesorten ist, wird sicher in vielen Gärtnereien fündig. **Oder ... Sie besuchen uns in den nächsten Wochen auf einem unserer Pflanzenmärkte! Hier erhalten Sie die schönsten und aromatischsten Sorten vom Klarbauern - Alte Sorten aus biologischem Anbau.**

 **Hier geht's zu den aktuellen Pflanzenmärkten!**